

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Belehren“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspresse 6670.

Fernsprechkarte Nr. 22. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Fünfundzwanzigster Jahrgang.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpuskarte 10 Pf., unter „Eingeladnt“ 20 Pf. geringster Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzeln Nummer 10 Pf.

Auktion.

Mittwoch, den 13. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr. kommen in **Burlau** folgende Gegenstände, als: 1 Kuh, 1 Wirthschafts- und 1 Kutschwagen gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Restauration zur Eintracht. **Bischofswerda**, am 7. Februar 1901. **Silbermann**, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Freitag, den 15. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr. kommen in **Bischofswerda** folgende Gegenstände, als: 1 Piano, 2 Jagd- und 1 Erntewagen, 1 Wäschmangel, 1 Eis-, 1 Messer- und 1 Glasschrank, 3 Kleiderschränke, 3 Schreibsekretäre, 3 Vertikals, 5 Sophas, 7 Stühle, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 2 Regulator's, 5 Tische, 7 Spiegel, 6 Bilder, 7 vollständige Betten, 1 Faß Araf, 1 Faß Cognac und verschiedenes Andere mehr gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Königl. Amtsgericht. **Bischofswerda**, am 8. Februar 1901. **Silbermann**, Gerichtsvollzieher.

DANK.

Allen Denen für das schnelle Erscheinen und nachbarliche Hilfsbereitschaft der Feuerwehren mit ihren Spritzen, Schmöln und Gemeinde Ober-Buzlau, bei der am 7. Februar a. c. hier stattgefundenen Feuersbrunst, statten wir denselben hierdurch öffentlich den Dank der hiesigen Gemeinde ab. **Trübigen**, am 8. Februar 1901.

Der Gemeinderath.

Montag, den 18. Februar 1901,

Viehmarkt in Bischofswerda.

Die neue Canalaction in Preußen.

Die leidige Canalfrage im führenden Bundesstaate ist nunmehr parlamentarisch wieder aufgerollt worden, denn seit dem 4. Februar befindet sich die erweiterte Canalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus „in Behandlung“. Die schmachvolle Schlappe, welche das Scheitern der ursprünglichen Canalvorlage im Sommer 1899 für die preussische Regierung darstellte, konnte zu den damals aufgetauchten Zweifeln, ob man regierungsfreudig den Muth haben werde, trotzdem an der begonnenen canalpolitischen Action festzuhalten, berechtigen, und thatsächlich war es ja eine Zeit lang sehr ungewiß, ob dem preussischen Landtage ein anderweitiger Gesetzentwurf über den Bau des Rhein-Elbe-Canals zugehen würde. Indessen ließen die betreffenden Dispositionen der Regierung gar bald erkennen, daß die Canalangelegenheit doch energig wieder in Angriff genommen werden sollte, zumal es sich zeigte, daß der inzwischen als Nachfolger des greisen Fürsten Hohenlohe an die Spitze der Geschäfte gelangte neue Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Graf Bilow gesonnen war, auf die ihm vom Hohenlohe'schen Regime überlassene heikle politische Erbschaft des großen projectirten Canalunternehmens keineswegs zu verzichten. So erfolgte denn die Ausarbeitung der neuen Canalvorlage, wobei aber klug genug den bisherigen Canalgegnern möglichst viele Zugeständnisse gemacht wurden, infolgedessen das endlich zunächst dem Abgeordnetenhaus präsentirte neue Canalgesetz neben dem alten Rhein-Elbe-Canalproject noch eine ganze Reihe weiterer wasserwirtschaftlicher Pläne aufweist.

Die am vorigen Montag begonnene Generaldiscussion des Abgeordnetenhauses über die Canalvorlage Nr. 2 hat nun bereits gezeigt, daß die neuen Forderungen zu dem bisherigen Project des Rhein-Elbe-Canals von den Canalgegnern im Centrum und auf der Rechten im Allgemeinen allerdings mit Wohlwollen betrachtet werden, daß indessen die Abriemung gegen das Rhein-Elbe-Unternehmen selbst auf dieser Seite kaum eine Milderung erfahren hat. Die Gründe, welche von den Gegnern des Rhein-Elbe-Canals wider den-

selben beigebracht wurden, sind freilich so ziemlich dieselben geblieben wie früher, was aber natürlich nichts daran ändert, daß sich für's Erste wiederum die nämlichen Schwierigkeiten in der Canalfrage zeigen, wie schon vor 2 Jahren. So, wenn man speziell den Versicherungen des Centrumsabgeordneten am Reichshof Glauben schenken dürfte, so wäre der größte Theil des Centrums überhaupt nicht für die neue Canalvorlage zu haben, da in dessen Reihen zunächst die Canalisirung der Mosel und der Lippe als eine dringlichere Aufgabe erachtet wird. Doch auch die Sprecher der conservativen Fractionen machten erneut ihre Bedenken gegen die Canalvorlage geltend, wenigstens gerade hinsichtlich des Hauptstückes derselben, des Rhein-Elbe-Canals, und mehr als einer der conservativen Redner deutete es offen an, daß die Rechte am liebsten dies ursprüngliche Canalproject aus der neuen Canalvorlage ausgeschieden sehen möchte.

So hat denn die erstmalige parlamentarische Erörterung des jetzigen Canalgesetzentwurfes letzterem einstweilen noch keineswegs besonders rosige Aussichten eröffnet, wenn auch gewiß nicht behauptet werden darf, daß eine Verständigung über die neuen Canalpläne kaum wahrscheinlich sei. Es bleibt eben abzuwarten, wie sich die Dinge in der Commission weiter gestalten werden, ja, möglicher Weise wird dann noch hinter den parlamentarischen Coulissen extra wegen der Canalangelegenheit unterhandelt. Aber immerhin zeigt die erneute parlamentarische Canalaction schon gleich zu ihrem Beginn einen bemerkenswerthen Fortschritt im Vergleich zu der Einleitung der parlamentarischen Verhandlungen über die gescheiterte Canalvorlage. Denn während dieselbe damals regierungsseitig nur schwächlich und inconsequent vertheidigt wurde, ist jetzt von den Vertretern der Regierung sofort mit großer Entschiedenheit und Bestimmtheit die Vertheidigung des anderweitigen Canalgesetzes in Szene gesetzt worden, wobei in erster Linie das warme Eintreten des Finanzministers Dr. v. Riquel für die Canalvorlage hervorragt. Bislang galt gerade Herr v. Riquel in der Canalfrage als der heimliche „Vater der Hindernisse“, diesmal jedoch hat er sich mit einer ganz unerwarteten Entschlossenheit von allem Anfang an auf den Boden der

Canalpläne gestellt und es ist anzunehmen, daß diese hiermit bekundete canalfreundliche Haltung eines so einflußreichen und bei den Parteien der Rechten beliebten Mitgliedes des Staatsministeriums auf die schließliche Stellungnahme der Conservativen in der Canalangelegenheit vielleicht doch nicht ohne Wirkung bleiben wird. Außerdem hat Herr von Riquel nicht verfehlt, die conservativen Canalgegner darauf hinzuweisen, daß sie die Stellung und die Interessen ihrer Partei empfindlich schädigen würden, falls es infolge ihrer etwaigen Ablehnung auch der neuen Canalvorlage zu einer Entfremdung zwischen der Staatsregierung und den Conservativen kommen würde. Ob diese verstellte Drohung des Herrn von Riquel wirklich mehr als ein Schreckschuß an die Adresse der conservativen Parteien sein soll, das läßt sich allerdings noch nicht beurtheilen, jedenfalls wird es aber wesentlich von dem ferneren Auftreten der Regierung mit abhängen, ob die neue Canalaction zu einem erprießlichen Ausgange gelangt, oder ob sie zuletzt ebenfalls kläglich im Sande verläuft.

Deutsches Reich.

Dresden, 7. Febr. In den letzten Tagen trat bei Sr. Majestät dem Könige das frühere Beiden wieder mit geringen Blutungen auf, deren Folgen noch einige Tage Ruhe erfordern. Es ist deshalb der in Aussicht genommene Aufenthalt in Leipzig auf einen späteren Zeitpunkt verlegt und der für Sonnabend geplante Kammerball auf einen noch nicht bestimmten Tag nächster Woche vertagt worden.

Dresden, 7. Febr. Da Se. Majestät der König mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit die Künstlerredoute im Centraltheater nicht besuchen kann, hat er bestimmt, daß im Königl. Hoftheater eine Vorstellung zum Besten der drei Corporationen, die die Redoute veranstalten, Kunstgenossenschaft, Bühnengenossenschaft und Verein Dresdner Presse, stattzufinden habe. Diese Entschlieung Sr. Majestät darf als ein erneuter Beweis für die außerordentliche Güte und das große Wohlwollen gelten, das König Albert wiederholt Wohlthätigkeitsveranstaltungen